

# Internationale Sammler-Zeitung

Zentralblatt für Sammler, Liebhaber und Kunstfreunde.

Herausgeber: Norbert Ehrlich.

9. Jahrgang.

Wien, 15. Februar 1917.

Nr. 4.

## Auflösung der Galerie Carl Michel in Mainz.

Bei der „Umgruppierung“ der Gemäldesammlungen spielen die alten Privatgalerien vom Rhein, die durch die Düsseldorfer Ausstellungen vom Jahre 1886 und 1904 bekannt und zum Teil berühmt geworden sind, eine wichtige Rolle. Nachdem die Düsseldorfer Sammlung Werner Dahl bereits im Jahre 1905 in Amsterdam und die vortreffliche Sammlung Hölscher-(Mülheim) unlängst in Berlin bei Rudolf Lepke unter dem Hammer gelangt ist, kommt jetzt der Bestand der berühmten Holländergalerie des verstorbenen Geheimen Kommerzienrates Stefan Karl Michel in Mainz als eine der letzten großen rheinischen Privatgalerien auf den Markt.

Obenan steht ein von Autoritäten wie Bode und Hofstede de Groot anerkanntes Frühwerk von Pieter de Hooch, eine seiner sehr seltenen Wachtstuben; ähnliche Arbeiten finden sich in Rom (Galerie Borghese), Dublin (Galerie), Wien (Sammlung Tritsch), Haag (Sammlung Hofstede de Groot). Obschon aus seiner Jugendzeit, ist es doch schon als vollendetes Meisterwerk von allerhöchstem Rang anzusprechen. Gerard Ter Borch ist mit einem seiner geschmackvollen und künstlerisch so hoch stehenden Bildnisse vertreten. Es stellt einem Verwandten von ihm, den Bürgermeister Lambert Quadaker aus Deventer dar. Von Adrian Brouwer ist eine typische Bauernszene von bester Qualität (Fig. 1) vorhanden. Dasselbe Genre wird noch repräsentiert durch zwei hervorragende, frühe Arbeiten Adrian van Ostades, eine meisterhafte Genreszene seines Schülers C. Dusart, durch einen in der Qualität Brouwer nahe kommenden H. M. Sorgh und durch gute Bilder von Teniers. Brekelenkam

erscheint mit einer seiner Schusterwerkstätten, ebenso Boursse, der Schöpfer des berühmten Interieurs in der Londoner Wallace-Kollektion, mit einem ungewöhnlich reizvollen Innenbild, eine Frau am Kamin darstellend, das an ähnliche hübsche Motive von J. Vrel erinnert. Charakteristische und gute Bilder von Eglon Hendrik, van der Neer, J. M. Molenaer, Egbert van Heemskerck und Richard Brackenburg reihen sich an.



Fig. 1.

Adrian Brouwer, Bauernszene.

Unter den Landschaftern ist Jan van Goyen besonders hervorragend vertreten. Die große „Landschaft mit rastenden Soldaten“ (Fig. 2) ist eines seiner besten Werke überhaupt. Von den Harlemer Meistern sind ferner vertreten: Cornelis Dekker mit einer sehr schönen „Dorfansicht“, Frans de Hulst mit einer Kanallandschaft in der Art van Goyens, Pieter de Moleyn mit einer seiner schönen „Landstraßen“, Philips Wouwermanns mit einer sehr guten, frühen „Reiterschlacht“, sein selten vorkommender Bruder mit einer „Landschaft mit Reitern“ und nicht zuletzt Jakob Salomonsz und Salomon van Ruysdael mit ausgezeichneten Landschaften in ihrer charakteristischen Art. Von Pieter Nolpe ist eine recht gute Kanallandschaft da; Aert van der Neer kommt mit einem seltenen Frühwerk und einer stimmungsvollen Abendlandschaft gebührend zur Geltung. Eine der interessantesten Landschaften ist der an Philips de Koninck erinnernde Fernblick über eine Ebene mit den hübschen Staffagefiguren der Diana und einer Nymphe im Vordergrund. Das Bild, das früher Koninck hieß, dürfte von dem vielseitigen Meister Ludolph de Jongh herrühren. Unter den italisierenden Meistern sind